
newsletter@steadyhq.com

Rezension Ornella Cosenza

kontakt@ornellacosenza.com

Newsletter Autostrada del sole 22. März 2026

Buchempfehlung: *Tangerinn*

Zum Schluss habe ich noch einen Lektüre-Tipp, dieses Mal ist es der Debütroman von Emanuela Anechoum, im Februar in deutscher Übersetzung im [nonsolo Verlag](#) erschienen.

Mina, 30 Jahre alt, ist gerade in London, wo sie versucht, sich ein neues Leben aufzubauen, als sie einen Anruf aus Italien erhält: Ihr Vater Omar ist plötzlich verstorben. Daraufhin fliegt Mina nach Hause, um Abschied zu nehmen von ihrem Vater.

Mit dem Flug von London nach Süditalien beginnt für Mina auch eine Reise zu all den Fragen, die sie lange verdrängt hat: Wer war mein Vater eigentlich? Wie viel hat das mit mir zu tun? Wo gehöre ich hin?

„Zuhause“, das ist für Mina ein kleiner Küstenort in Kalabrien, in dem ihr Vater eine Strandbar mit dem Namen *Tangerinn* betrieb, die vor allem von Migrant*innen besucht wurde. Mit dieser Bar hatte Omar versucht, einen Ort der Gemeinschaft für all jene zu schaffen, die sich in diesem neuen Land nicht willkommen fühlten.

Mina, das wird immer mehr klar, je besser man die junge Frau durch ihre Erinnerungen kennenlernt, ist auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt. Sie möchte sich endlich „richtig“ fühlen.

„Tangerinn“ ist eine italienisch-marokkanische Familiengeschichte. Der Roman stellt Themen wie Migration, die Suche nach Zugehörigkeit und Auswanderung in den Mittelpunkt.



Der Roman "Tangerinn" von Emanuela Anechoum, im Februar im nonsolo Verlag erschienen

Besonders schön ist dabei, finde ich, dass man Italien von einer anderen Seite kennenlernt: Als Einwanderungsland, und als Land, das es den in Italien geborenen Kindern von Migrant:innen nicht immer leicht macht.

Der Roman stellt außerdem mal eine ganz andere Frage in den Raum: Bedeutet Migration immer automatisch auch eine Verbesserung der Lebensumstände?

In der [New York Times schreibt Joumana Kathib über den Roman](#), dass dort fast jede Figur ein Migrant sei und dadurch der Wechsel von Ländern zu einer Selbstverständlichkeit wird. Diese Analyse fand ich so treffend, dass ich sie an dieser Stelle im Original zitieren möchte:

„In a novel where almost every character is a migrant, changing countries is practically a fact of life. It sounds like being human.“

Die Autorin Emanuela Anechoum, 1991 in Reggio Calabria geboren, lebt in Rom und hat selbst marrokanische Wurzeln. Ihr Debütroman wurde in Italien mit dem *Premio Mastercard Esordienti* und dem *Premio Selezione Bancarella* ausgezeichnet.



Emanuela Anechoum, Foto: Dario Nicoletti

Im März und April kommt Emanuela Anechoum außerdem für ein paar Lesetermine nach Deutschland. Hier ist eine kleine Auswahl:

25. März: Freiburg

26. März: Mannheim

27. März: Stuttgart

26. April: München - Il fest
